

WN

Samstag, 20. September 2014

NR. 219 RMS10

JVA-Standortsuche

Kein Schaden erkennbar

Zum Kommentar „Dummheit trifft Frechheit“ vom 13. September: Seit Jahren verfolge ich die Berichterstattung der WN über die Suche nach einer geeigneten Fläche für einen Gefängnisneubau mit Befremden. Dass sich die beteiligten Landes- und Bundesbehörden dabei nicht mit Ruhm bekleckert haben, liegt auf der Hand.

Dem Naturschutzbund (Nabu) der Lobbyarbeit im Verteidigungsministerium zu bezichtigen, um eigene Machtinteressen zu verfolgen und damit Münster zu schaden, finde ich unredlich.

Denn bei dem Versuch des Nabu, die Artenvielfalt an Pflanzen und Tieren auf

dem Bundeswehrgelände in Handorf zu schützen und zu erhalten, sehe ich einen wichtigen Beitrag für die Lebensqualität aller Menschen in Münster, selbst wenn sie das Areal nie besuchen.

Ich kann nicht erkennen, worin der Schaden für die Stadt Münster besteht, wenn das Gefängnis nicht in diesem ökologisch wertvollen Bereich in Handorf gebaut wird.

Warum nutzt man nicht bereits erschlossene Gelände für den Gefängnisneubau wie aufgegebenen Kasernen?

**Ulrich Jünemann
Peter-Rosegger-
Weg 54**